

## HANS FRANCK

Dieser romanhafte Novellenband ist: ein großes Kunstwerk. Ein hinreißendes, nicht loslassendes, das Innerste packendes, also schlechtweg gesagt: Ein großes Kunstwerk.

Ein aufwühlendes Buch. Eine Rahmenerzählung. Aber der Rahmen ist kein künstliches Fabrikat, sondern ein künstlerisches Meisterwerk. Die Erzählungen stehen nicht unverbunden, zufällig, willkürlich nebeneinander. Sie sind vielfältig verbunden durch innere und äußere Fäden. Sie sind mit dem Rahmen eine Einheit. Das sind Novellen der Art, wie sie in Deutschland kaum noch Einer zu gestalten vermag. Denn was bei uns an Spannendem geschrieben und auf den literarischen Markt geworfen wird, ist fast ausnahmslos ohne tiefere Bedeutung, geht Hirn und Herz nichts an, ist auf schlechte Instinkte berechnet, verantwortungslose Fabuliererei. Hier aber sind hinreißende Schicksale in gedrängtester Fülle, und Herz und Hirn gehen nicht leer aus. Hier ist Spannung und tiefere Bedeutung. Diese Novellistik ist weder schwammig — wie zumeist die unsere, wenn sie sich dichterisch gibt — noch nur Haut und Knochen; sie ist füllig wie das Leben überall da vor uns hintritt, wo es am lebendigsten ist.

Und von dieser romanhaften Novelle des THORNTON WILDER (Name merken! hier ist Einer, der nicht durch Verlagskonzerne als Welt-dichter gemacht wird, sondern der wahrscheinlich zum Weltdichter durch sein Können heranwachsen wird), von der BRÜCKE VON SAN LUIS REY werden — nach Angabe des Streifbandes — drüben seit elf Monaten täglich 1000 Exemplare gekauft:

„Amerika du hast es besser  
als unser Kontinent, der alte!“

Badische Presse, Karlsruhe.

E. P. Tal & Co., Verlag.

[Z]

Ein Leseexemplar, auf beiliegendem Zettel bestellt, liefern wir ausnahmsweise mit 45% Rabatt